



WHISK(E)Y

Warenkunde Whisk(e)y

BLENDED SCOTCH WHISKY

Die Geschichte des Scotch Whiskys beginnt mit dem Malt. Weltbekannt wurde er jedoch durch den Blended. Die Ausbreitung des Scotch Whiskys im vorletzten Jahrhundert wurde erst durch die Erfindung des kontinuierlichen Brennapparates ermöglicht. Mit diesem konnte man wirtschaftlicher als mit dem für Malt Whisky verwendeten „Pot Still“ – in nur einem Brennvorgang – aus Getreide einen leichten Whisky-Typ, den Grain Whisky, herstellen. Damit schlug auch die Geburtsstunde der „Blends“ – Mischungen aus Whisky verschiedenen Typs, die es ermöglichten, Whisky von gleich bleibender Qualität in größeren Mengen anzubieten. Die Firma Andrew Usher in Edinburgh kombinierte als erste im Jahre 1853 Malt und Grain Whisky. Blended Whisky war die Lösung, um die steigende Nachfrage nach Scotch Whisky in England, Europa und Übersee zu befriedigen. Durch die Vermischung von verschiedenartigen Malt Whiskys mit einem mehr oder weniger großen Anteil an leichtem Grain Whisky war es nun möglich, den Whisky-Liebhabern in aller Welt einen ihrem Geschmack entsprechenden, gleichbleibenden Whisky in nahezu unbegrenzten Mengen zu liefern.

Gleichzeitig entstand in Schottland ein besonderer Beruf, der des Blenders, einer der wichtigsten in der Whisky-Herstellung. Der kontinuierliche Brennapparat wurde 1826 von Robert Stein erfunden und wenig später von Aeneas Coffey so entscheidend verbessert, dass er nach ihm benannt wurde. Die neue Technik ermöglichte, im Gegensatz zur „Pot Still“, eine kontinuierliche (fortwährende) Destillation. Die „Coffey Still“ wird deshalb auch Continuous Still oder wegen der Form ihrer Apparatur auch Column Still (Column = Säule) genannt. Das so gewonnene Destillat – der Grain Whisky – ist besonders rein und mild und hat einen höheren Alkoholgehalt als der im „Pot Still“-Verfahren gewonnene Malt Whisky.

Auch Grain Whisky wird in Eichenfässern gelagert, und auch für ihn gilt eine Mindestlagerzeit von 3 Jahren. Blending heißt die Kunst, verschiedene Malt- und Grain-Sorten aus unterschiedlichen Brennereien und Jahrgängen miteinander zu vermischen. Ein Blend kann bis zu 50 verschiedene Einzel-Whiskys enthalten, die in einem bestimmten Verhältnis miteinander vermischt werden. Nach welcher Formel dies geschieht, bleibt das streng gehütete Geheimnis jeder Firma. Rund 100 Malt- und 10 Grain-Destillieren liefern die beiden Bestandteile für den Blended. Außer den Firmen, die solche Brennereien besitzen (darunter sind fast alle Großen), gibt es etwa 300 sogenannte Blender. Sie produzieren selbst keinen Whisky, sondern blenden ihn aus dem Angebot der vorhandenen zu neuen Marken. Auf dem Markt werden über 2.000 verschiedene Blended Scotchs angeboten.

Den Hauptteil bestreiten aber relativ wenige international bekannte Sorten. Die für einen Blend bestimmten Malt und Grain Whiskys müssen sich im Geschmack ergänzen und verbessern. Das Blending darf daher nie als Verdünnen missverstanden werden. Es ist eine ausgewogene Mischung gleichwertiger Bestandteile. Dadurch entsteht ein Whisky, der die Vorteile aller seiner Ingredienzen in der Kombination deutlich hervorhebt. Der Blendmaster bestimmt, wann die Single Whiskys zum Mischen ausgereift sind. Erst dann ruft sie der Blendingbetrieb vom Lagerhaus der Brennerei ab. In einem großen Behälter werden die einzelnen Sorten zunächst intensiv miteinander vermischt. Dann kommen sie wieder in normale Eichenholzfässer. Erst nach einer weiteren Lagerzeit von mehreren Monaten, in der sich die verschiedenen Malt und Grain Whiskys miteinander verbinden, wird der fertige Blend in Flaschen gefüllt. Einige Hersteller mischen zuerst Malts und Grains in getrennten Verfahren miteinander (Vatting) und beide erst unmittelbar vor dem Abfüllen in Flaschen. So geheim die genauen Mischungen auch sind, es ist kein Geheimnis, dass jeder gute Blended Scotch von seinem Malt-Anteil profitiert. Dieser schlägt sich natürlich auf den Preis nieder. Von De-Luxe-Blends spricht man ab einem Malt-Anteil von einem Drittel. Dieser kann jedoch je nach Marke bis über die Hälfte betragen. Die Altersangabe bezieht sich immer auf den jüngsten Einzel-Whisky und keinesfalls auf einen erreichten Durchschnitt. Der Mindestalkohol beträgt 40 % Vol.

MALT SCOTCH WHISKY

Das Geburtsjahr des schottischen Whiskys liegt im Dunkel der Vergangenheit. Seinen Namen verdankt er dem gälischen „Uisgue-Beatha“, was später zu „Usky“ abgekürzt wurde und „Wasser des Lebens“ bedeutet. Jahrhunderte hindurch wurde in Schottland aus Gerste in vielen kleinen Hausbrennereien in Brennblasen (Pot Still) ein kräftiger, würziger Malt Whisky gebrannt. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts breitete sich der Whisky (durch die „Erfindung“ des Blended Whiskys) nach England aus, von wo er dann seinen Siegeszug über die ganze Welt antrat. Bis vor rund 140 Jahren gab es in Schottland nichts anderes als Malt Whisky. Der erste historische Hinweis in Schottland stammt aus dem 15. Jahrhundert, nachzulesen in einer schottischen Schatzamtrolle des Jahres 1494. Im 16. und 17. Jahrhundert war Whisky-Brennen über ganz Schottland verbreitet. Im 18. Jahrhundert fand die Whisky-Herrlichkeit nach der verlorenen Schlacht bei Culloden (1746) dann ein jähes Ende. Englische Zöllner durchstöberten jeden Winkel des Landes und erhoben Steuern – oder versuchten es jedenfalls. Die Schotten leisteten jeden erdenklichen Widerstand, und ihre Abwehr nahm so kriegerische Ausmaße an, dass man von einem jahrzehntelangen Steuer-

krieg sprechen kann. Nach 77 Jahren erbitterter Whisky-Fehde kam schließlich 1823 die große Wende. Dem Herzog von Gordon gelang es, das House of Lords in London zum Einlenken zu bewegen. Obwohl die Schwarzbrenner des Hochlands wenig Reue zeigten, bekamen sie günstigere Steuergesetze, und die Brennereien arbeiten nun legal. Natürlich zeigte sich der Erfolg nicht sofort. Aber waren es vor der Gesetzesänderung Tausende von Brennereien, die aufgespürt wurden, so fielen 50 Jahre später nur noch einige schwarze Schafe dem Fiskus unliebsam auf.

Während dieser gesetzestreuen Entwicklung sorgte um 1830 ein Ereignis erneut für Unruhe. Aeneas Coffey, ein Zollinspektor im Ruhestand, verbesserte einen von Robert Stein 1826 erfundenen Destillierapparat so entscheidend, dass die bis dahin übliche Produktionsmenge weit übertroffen werden konnte. Der „Grain Whisky“ war geboren. Sein Ausgangsprodukt, gemälzte Gerste und ungemälztes anderes Getreide, konnte – im Gegensatz zum Malt Whisky – in einem durchgehenden Verfahren destilliert werden, was sich als außerordentlich vorteilhaft erwies. Dass diese Grain-Destillate ebenfalls Whisky sein sollten, schuf einigen Ärger. Erst um 1860 erkannte man die wahre Bedeutung des Grain, denn er war ideal zum Blending (Mischen) mit Malt Whisky geeignet.

Malt Whisky wird ausschließlich aus gemälzter Gerste, Grain Whisky dagegen aus gemälzter Gerste und ungemälzten anderen Getreidearten (Gerste, Roggen, Mais) hergestellt. Die Verfahren, nach denen diese beiden Scotch-Typen produziert werden, unterscheiden sich beträchtlich voneinander.

Malt Whisky entsteht in sogenannten „Pot-Still“-Verfahren, Grain Whisky dagegen in einem kontinuierlichen Prozess nach dem sogenannten Patent- oder Coffey-System. Der „Pot-Still“-Prozess gliedert sich in vier Hauptstufen: das Mälzen, das Maischen, die Gärung und das eigentliche Destillieren.

Das fertige Destillat wird zum Reifen in Eichenholzfässern gelagert. Während der Lagerung tritt Luft durch die Poren der Fässer, und ein Teil des Whiskys verdunstet. Malt enthält mehr Würzstoffe und braucht länger zum Reifen als Grain Whisky. Die Reifezeiten sind unterschiedlich lang. 3 Jahre schreibt der Gesetzgeber vor, 8 bis 12 Jahre sind jedoch die Regel. Die meisten Malts erreichen mit 12 Jahren den Höhepunkt ihrer Reife. Es werden aber auch länger gereifte Marken zumeist als Single Malt angeboten. Entscheidend beeinflusst die Natur die Whisky-Qualität. Schottlands Wasser, schottischer Torf und das Klima tragen wesentlich dazu bei. Eine Quelle mit gutem, weichem Wasser ist eine unerlässliche Voraussetzung für jede Brennerei. Malt Whisky wird unter verschiedenen Bezeichnungen angeboten. Jeder Malt Whisky ist reiner Malt, und auch Mischungen verschiedener Malts bleiben Malt Whiskys. Gemischte Malts (Vattet Malts) gelangen als „Pure Malt“, „All Malt“ oder „100 % Malt“ auf den Markt. Single Malts werden in einer einzelnen Destillerie hergestellt und kommen unvermischt auf die Flasche. Die Altersangaben beziehen sich dabei immer auf das jüngste Destillat. Zur Lagerung verwendet man Eichenholzfässer. Vielfach werden aus den USA importierte Bourbon-Fässer (die dort nur einmal eingesetzt werden dürfen) und manchmal auch Sherry-Fäs-

ser eingesetzt. Die Qualität eines Malt erkennt man nicht an der Farbe. Diese kann von Fässern stammen, aber auch eine Färbung mit Zuckercouleur ist erlaubt. Diese hat jedoch keinen Einfluss auf den Geschmack. Der größte Teil (98 %) der Malt Whiskys wird zum Blenden mit Grain Whiskys verwendet. Nur 2 % beträgt der Anteil reiner Malt Whiskys in Flaschen am Gesamtmarkt. Von den etwa 100 Malt-Whisky-Destillieren füllen etwa 80 einen Teil ihres Whiskys auch in Flaschen. Malts werden nach Lage der Brennereien in 4 Whisky-Regionen eingeteilt. Die Malts aus den Lowlands (6 Destillieren) südlich einer imaginären Linie, die bei Greenock (30 km nordwestlich von Glasgow) im Westen des Landes beginnt bei Dundee im Osten endet, zeichnen sich durch ihre Milde aus und sind kaum torfig, ganz im Gegensatz zu den Malts von Islay (7 Destillieren), einer vor der Südwestküste gelegenen Insel, auf der schwere und torfige Malts gebrannt werden, die für ihre an Seetang erinnernde Note bekannt sind. Typisch für die Malts aus Campbeltown (Glen Scotia und Springbank), einem Küstenort auf der Halbinsel Kintyre, ist ihre dezente Salzigkeit in Aroma und Geschmack. Die mit Abstand größte Region sind die Highlands (87 Destillieren), die den Großteil des schottischen Festlands sowie alle Inseln, außer Islay (Orkney mit Scapa und Highland Park, Skye mit Talisker, Mull mit Tobermory, Jura mit Isle of Jura und Arran), umfassen. Entsprechend schwerer sind die Charaktere ihrer Malts auf einen Nenner zu bringen. Ausnahme: Das Hochlandgebiet Speyside östlich von Inverness, das innerhalb der Highlands eine eigenständige Unterregion darstellt und für seine außergewöhnlich komplexen Whiskys weltberühmt ist. Fast die Hälfte aller schottischen Destillieren ist in dieser Gegend rund um den Fluss Spey angesiedelt. Des Weiteren arbeiten 10 über ganz Schottland verstreute Grain-Destillieren.

IRISH WHISKEY

Irland ist die Urheimat des Whiskeys. Von der Grünen Insel aus verbreitet sich die Kunst der Whiskey-Herstellung zuerst nach Schottland und von dort in die Neue Welt. Auch in Irland gab es viele kleine Brennereien. Seit den Anfängen der industriellen Herstellung waren die irischen Brennereien hauptsächlich in den Städten Dublin, Cork und Tullamore beheimatet. Eine weitere sehr alte Brenntradition entstand in der Grafschaft Antrim im heutigen Nordirland. In den 1960er Jahren wurde es für die großen Brennereien immer schwieriger, notwendige Expansionen und Modernisierungen durchzuführen. Eine Lösung wurde in einer zentralen Brennerei gesehen. Zu diesem Zweck schlossen sich die irischen Brennereien 1966 zur Irish Distillers Group zusammen (1970 kam auch die nordische Old Bushmills Distillery dazu). Gemeinsam konnten sie 1975 einen neuen Destillierkomplex in Midleton bei Cork in Betrieb nehmen. Seit vielen Jahren ist die gesamte Gruppe im Besitz des französischen Spirituosen-Konzerns Pernod-Ricard. Nur die 1987 neu gegründeten Destillieren John Locke und Cooley stehen dazu in Konkurrenz.

Die 15 Marken, die Irish Distillers in Midleton (ohne Old Bushmills) herstellt, erfuhren in ihrer Eigenständigkeit keine Veränderung. Irischer Whiskey wird nach der klassischen „Pot-Still“- und der Coffey-Methode dreimal gebrannt. Dabei wird

gemälzte und ungemälzte Gerste verwendet. Im Gegensatz zum Scotch wird die gemälzte Gerste jedoch nicht über offenem Feuer getrocknet. Die in Midleton hergestellten Whiskeys werden von den Brennmeistern der einzelnen Marken in genau festgelegter Sequenz destilliert. Sie haben dabei die einzigartige Möglichkeit, Pot Stills und Coffey Stills in jeder Kombination und Reihenfolge zu benutzen. Irish Whiskey reift mindestens 3, meist aber 5 bis 8 Jahre in Eichenholzfässern. Nach der Lagerung erfolgt das „Vatting“ (d. h. Blenden). Die Whiskeys verschiedener Fasstypen und Jahrgänge werden dabei miteinander gemischt. Irish Whiskey unterscheidet sich von Scotch auch in der Schreibweise. Anfang des letzten Jahrhunderts gingen die Schotten dazu über, ihren Whisky ohne „e“ zu schreiben.

AMERICAN WHISKEY

Die Geschichte des amerikanischen Whiskeys beginnt mit der Besiedlung des Kontinents durch europäische Einwanderer. Schon um 1640 wird erstmals von einer Roggenbrennerei berichtet. Der erste Whiskey war der „Rye“ (Roggen). Er wurde bereits Jahrzehnte vor der Erschließung Kentuckys in Pennsylvania, Virginia und Maryland nach der „Pot-Still“-Methode hergestellt. Als 1789 eine hohe Steuer für Whiskey eingeführt wurde, zogen viele Brenner westwärts nach Kentucky. Dort, im heutigen Kerngebiet der Bourbon-Herstellung, fanden sie neben idealen klimatischen Bedingungen viel Mais und reines Wasser vor. Einem Teil des Landes, dem von den Franzosen nach ihrem Bourbonen-Herrschergeschlecht benannten Bourbon County, verdankt der Bourbon seinen Namen. Zwei Schritte waren von entscheidender Bedeutung für den Bourbon Whiskey. 1783 gelang es Evan Williams erstmals, aus Mais Whiskey zu destillieren, und 1789 entdeckte der Reverend Elijah Craig den typischen Bourbon-Geschmack, der durch die Lagerung in innen angekohlten Fässern entstand. Auch das sog. Limestonewater trägt erheblich zur Qualität des Bourbon bei. Die hauptsächlichen Unterschiede des Bourbon zu Scotch oder Irish liegen in der Verwendung von Mais, der Reifung in jeweils neuen, innen etwa 3 Millimeter angekohlten Fässern aus amerikanischer Steineiche und der z. T. angewandten Holzkohlefilterung – dem „charcoal mellowing“. Amerikanische Whiskeys werden fast ausschließlich in „Continued Stills“ destilliert. Das häufig auf den Etiketten zu lesende „Sour Mash“ ist die meist angewandte Methode zur Einleitung der Gärung. Die Lagerzeit beträgt für Bourbon mindestens 2 Jahre, 4 bis 8 Jahre sind jedoch die Regel. Die wichtigste Whiskey-Sorte in den USA ist der Bourbon. Für ihn sind 51 bis 79 % Maisanteil vorgeschrieben. Daneben werden Roggen, Weizen, Gerste und Hafer verwendet. Kentucky Straight Bourbon muss aus Kentucky-Getreide in Kentucky hergestellt sein. Straight bedeutet sortenrein mit mindestens 51 % des genannten Getreides. Große Bedeutung hat auch der Blended Whiskey. Er besteht aus Rye und Mais-Whiskey mit einem Anteil Neutralalkohol.

CANADIAN WHISKY

Die Entstehung der kanadischen Whisky-Produktion begann später als in den USA. Zwei der bis heute führenden Whis-

ky-Giganten – Hiram Walker und Seagram hatten maßgeblichen Anteil an der Erfolgsgeschichte des Canadian Whiskys. Hiram Walker begann 1858 in der Nähe von Ontario mit dem Whisky-Brennen. Seine Marke Canadian Club wurde als eine der ersten in Flaschen abgefüllt und fand in den USA großen Zuspruch. Das zweite erfolgreiche Unternehmen war Seagram mit dem 1916 eingeführten Seagram's V.O. Großen Anteil am Wachstum der Destillieren hatte die Prohibition in den USA. Während dieser Zeit (1919 bis 1933) versorgten die Kanadier, natürlich illegal, den amerikanischen Markt. Während die Prohibition den Niedergang des irischen Whiskeys einläutete, begann für den Canadian der Aufstieg zur Whisky-Weltmacht. Am Ende der Prohibition waren die meisten US-Destillieren geschlossen und keine Lagerbestände mehr vorhanden. Dieses Vakuum füllten die Kanadier mit den während der Alkoholverbotszeit angelegten Reserven. Bis heute wird in den USA mehr Canadian als einheimischer Whisk(e)y getrunken. Ein Grund für die Beliebtheit des Canadian ist seine Leichtigkeit und Sauberkeit. Canadian Whisky wird anders als American, Scotch oder Irish Whisk(e)y hergestellt. Es ist immer ein Blend aus einer geringen Menge Straight Whisky und sehr reinem Getreidealkohol oder Neutralsprit. Jeder Blend enthält bis zu 20 verschiedene Whiskys aus unterschiedlichen Grundtypen. Als Getreidesorten werden hauptsächlich Roggen sowie Mais und Gerste roh und/oder gemälzt verwendet. Bei der Destillation werden untereinander kombinierbare Methoden angewandt. Die Blends werden entweder gleich aus den jungen Whiskys zusammengestellt, oder man lässt sie als Einzel-Whiskys reifen und mischt dann die fertigen Whiskys. Die Lagerung erfolgt in alten Bourbon- oder in frischen und auch bereits verwendeten Eichenholzfässern. Die Mindestlagerzeit beträgt 3 Jahre, in der Regel sind die Canadians 4 bis 6 Jahre alt. Es gibt aber auch 10 und 12 Jahre alte Canadian Whiskys. Der Mindestalkoholgehalt beträgt 40 % Vol., und wie in Schottland schreibt man Whisky ohne "e".

Scotch

ART.-NR.	BEZEICHNUNG	VOL. %	I/FL.	€/FL.
160617	Ballantines Finest (mit Farbstoff)	40,0	0,70	14,80
160611	Ballantines Finest (mit Farbstoff)	40,0	1,00	21,50
161510	Chivas Regal 12 Jahre (mit Farbstoff)	40,0	12 x 0,05	43,65
161517	Chivas Regal 12 Jahre (mit Farbstoff)	40,0	0,70	28,50
161527	Chivas Regal 18 Jahre (mit Farbstoff)	40,0	0,70	63,30
161537	Chivas Regal 21 Jahre Royal Salute (mit Farbstoff)	40,0	0,70	164,15
161207	Dimple Golden Selection	40,0	0,70	26,20
160551	HAUSMARKE	40,0	1,00	14,00
161027	J & B	40,0	0,70	16,85
161080	Johnnie Walker Red Label	40,0	12 x 0,05	24,20
161087	Johnnie Walker Red Label	40,0	0,70	15,25
161081	Johnnie Walker Red Label	40,0	1,00	20,75
161057	Johnnie Walker Black Label 12 Jahre	40,0	0,70	24,90
161167	Johnnie Walker Blonde	40,0	0,70	44,00
161067	Johnnie Walker Blue Label	40,0	0,70	215,45
161167	Johnnie Walker Gold Label Reserve	40,0	0,70	44,00
164377	Monkey Shoulder	40,0	0,70	26,10



Irish

ART.-NR.	BEZEICHNUNG	VOL. %	I/FL.	€/FL.
161387	Bushmill's The Original	40,0	0,70	19,45
161397	Bushmill's Malt 10 Jahre	40,0	0,70	33,10
161217	Connemara Peated Single Malt	40,0	0,70	26,20
161437	John Jameson	40,0	0,70	21,75
161427	John Jameson Select Reserve	40,0	0,70	33,85
161287	Paddy	40,0	0,70	13,20
161467	Tullamore Dew (mit Farbstoff)	40,0	0,70	21,00

Japan

ART.-NR.	BEZEICHNUNG	VOL. %	I/FL.	€/FL.
160865	Nikka From The Barrel Blended Malt	51,4	0,50	43,15
164797	Suntory Toki Blended Whisky NEU	43,0	0,70	29,45



Speyside

ART.-NR.	BEZEICHNUNG	VOL. %	I/FL.	€/FL.
161587	Aberlour 12 Jahre	40,0	0,70	47,75
161707	Balvenie 12 Jahre Doublewood	40,0	0,70	62,05
161717	Balvenie 14 Jahre Carribean Cask	43,0	0,70	70,75
161747	Balvenie 21 Jahre Port Wood	40,0	0,70	284,05
160857	Cardhu 12 Jahre	40,0	0,70	44,40
161787	Cragganmore 12 Jahre Malt	40,0	0,70	41,70

Highlands

ART.-NR.	BEZEICHNUNG	VOL. %	I/FL.	€/FL.
161807	Glenfiddich 12 Jahre	40,0	0,70	42,50
161827	Glenfiddich 15 Jahre	40,0	0,70	49,10
161837	Glenfiddich 18 Jahre	40,0	0,70	78,30
162387	Glenlivet Founders Reserve (mit Farbstoff)	40,0	0,70	30,25
162137	The Dalmore 12 Jahre	40,0	0,70	56,75
162187	The Dalmore 15 Jahre	40,0	0,70	100,15
160257	Dalwhinnie 15 Jahre	43,0	0,70	43,05
162247	Glenmorangie Original	40,0	0,70	42,70
162277	Glenmorangie Nectar D'Or	46,0	0,70	66,80
162227	Glenmorangie Quinta Ruban	46,0	0,70	64,45
162257	Glenmorangie 18 Jahre	43,0	0,70	117,80
162297	Oban 14 Jahre Malt	43,0	0,70	69,90



Lowland

ART.-NR.	BEZEICHNUNG	VOL. %	I/FL.	€/FL.
160137	Auchentoshan 12 Jahre	40,0	0,70	28,25
160167	Auchentoshan Three Wood	43,0	0,70	41,65
162367	Glenkinchie 12 Jahre	43,0	0,70	41,85

Orkney

ART.-NR.	BEZEICHNUNG	VOL. %	I/FL.	€/FL.
162457	Highland Park 12 Jahre	40,0	0,70	40,35

Islay

ART.-NR.	BEZEICHNUNG	VOL. %	I/FL.	€/FL.
162547	Ardbeg 10 Jahre	46,0	0,70	52,25
162557	Ardbeg Uigeadail	54,2	0,70	78,55
160007	Bowmore 12 Jahre	40,0	0,70	36,15
163547	Caol Ila 12 Jahre	40,0	0,70	56,10
162637	Lagavulin 16 Jahre	43,0	0,70	92,55
162657	Laphroaig 10 Jahre (mit Farbstoff)	40,0	0,70	39,85
162747	Laphroaig Quarter Cask (mit Farbstoff)	48,0	0,70	45,30

Skye

ART.-NR.	BEZEICHNUNG	VOL. %	I/FL.	€/FL.
162787	Talisker 10 Jahre	45,8	0,70	37,10



Canadian

ART.-NR.	BEZEICHNUNG	VOL. %	I/FL.	€/FL.
163787	Canadian Club 6 Jahre (mit Farbstoff)	40,0	0,70	12,85

USA

ART.-NR.	BEZEICHNUNG	VOL. %	I/FL.	€/FL.
164077	Basil Haydens 8 Jahre	40,0	0,70	43,80
164411	Buffalo Trace	45,0	1,00	27,50
162947	Bulleit	45,0	0,70	26,15
163597	Bulleit Rye	45,0	0,70	32,50
164067	Bulleit 10 Jahre	45,6	0,70	34,95
162977	Elijah Craig 12 Jahre	47,0	0,70	37,85
160661	Evan Williams Black	43,0	1,00	28,50
163207	Four Roses	40,0	0,70	21,10
163201	Four Roses	40,0	1,00	29,65
163110	Jack Daniel's Tennessee Whiskey	40,0	10 x 0,05	27,40
163117	Jack Daniel's Tennessee Whiskey	40,0	0,70	21,75
163111	Jack Daniel's Tennessee Whiskey	40,0	1,00	29,70
163127	Jack Daniel's Single Barrel Tennessee Whiskey	45,0	0,70	36,30
163107	Jack Daniel's Gentleman Jack Tennessee Whiskey	40,0	0,70	25,60



ART.-NR.	BEZEICHNUNG	VOL. %	I/FL.	€/FL.
163290	Jim Beam	40,0	12 x 0,05	22,25
163307	Jim Beam	40,0	0,70	14,65
163301	Jim Beam	40,0	1,00	19,85
163557	Knob Creek 9 Jahre	50,0	0,70	34,50
163337	Maker's Mark	45,0	0,70	22,25
162937	PennyPacker	40,0	0,70	12,75
164787	Rittenhouse Straight Rye 100 Proof	50,0	0,70	37,05
163267	Wild Turkey 81	40,5	0,70	18,65
163247	Wild Turkey 101	50,5	0,70	29,50
163251	Wild Turkey 101 Rye	50,5	0,70	39,70
160297	Woodford Reserve	43,2	0,70	29,05
160367	Woodford Reserve Rye	45,2	0,70	37,50

